

„Kröten-Taxi gesucht“



Wir suchen an allen Einsatzorten freiwillige/ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für die Errichtung der Zäune - wie auch für den täglichen „Shuttle-Service“ (morgens und abends).

Wir freuen uns auf Euch – jede helfende Hand zählt! Einige Einsatzorte sind für Familien mit Kids geeignet.

Welche Einsatzorte betreuen wir aktuell? Wo kann ich helfen?

- Viernheim
- Einhausen sowie Jägersburger Wald (Einhausen)
- Bürstadt
- Albersbach (Kreiswald)
- HP-Mittershausen
- Mitlechtern (Rimbach), hier: 2 Wanderstrecken
- HP-Scheuerberg
- Liebersbach: zwischen Ober- und Nieder-Liebersbach
- wir versuchen auch in Seidenbach und Fürth-Erlenbach zu schauen (Straßenbereiche)
- Hüttenfeld
- es gibt jedoch auch Privatinitiativen/-gruppen, die tätig sind

Unsere KollegINNen sind tätig in:

- Mannheim-Blumenau
- Heidelberg

Ansprechpartner Amphibienschutz:

Silvia Fusch, Tel/WhatsApp: 0160 9082 4629

Email: amphibienwanderung@gmail.com oder info@nabu-heppenheim.de

Welche Einsatzzeiten gibt es?

- Es gibt Einsatzorte mit Schutzzäunen, aber auch ohne Schutzzäune, da baulich teils nicht möglich
- In Abgängig der Wetterverhältnisse startet es im Laufe Februar, wir enden ca. Ende Mai / Mitte Juni, wenn die Hauptwanderung zu Ende geht. Amphibien wandern aber noch bis November in ihr Winterquartier zurück.
- Sind Schutzzäune vorhanden, gibt es Fangeimer entlang der Zäune, die täglich 1 x morgens und 1 x abends kontrolliert werden müssen. Teils ist es erforderlich, am Abend entlang der Straßen zu schauen, bis der größte Verkehr vorüber ist, sofern viele wandern sollten. Dies hängt auch vom jeweiligen Einsatzort ab und auch von Temperatur und ob regennasse Fahrbahn oder es regnet – dann wandern teils Massen.
- Die Einsatzzeiten an Zäunen sollten morgens bis spätestens ca. 10 Uhr sein – es sind die Tiere, die nachts gewandert sind.
- Bei Einsatzorten, an denen auch die Straße entlang abgesucht werden müsste: immer ab Dämmerung. Auch bei Zeitumstellung bitte beachten, dass es dann später sein wird – die Tiere wandern erst ab Dämmerung und in der Dunkelheit!
- An Einsatzorten mit Zaun sollte nicht sofort mit einsetzender Dämmerung am Zaun entlang geschaut werden, sondern später. Die Tiere starten erst aus ihren Tagesverstecken zu kommen, wenn es dunkel wird und es braucht dann einige Zeit bis die Tiere den Zaun erreichen.
- Meist ist es eine Kombi aus Straßen abgehen und Zäunen. D.h. ab Dämmerung ist Prio 1 die Straße abgehen, zum Schluss der Zaun. Wir müssen das für jeden Einsatzort im Detail vor Ort erläutern.
- **Wichtig: Bitte an den Straßen in die Ablaufgitter der Straßen leuchten. Teils fallen Amphibien dort hinein und kommen nicht mehr heraus. Wir haben hierfür einen Greifer und / oder sogar teils Ausstiegshilfen. Auch das zeigen und erläutern wir.**
- **An manchen Einsatzorten macht es Sinn, mind. zu zweit im Einsatz zu sein abends – auch das erläutern wir bei der Einweisung.**
- An regenreichen Abenden oder bei regennasser Fahrbahn und dazu passenden Temperaturen (+6 bis 8 Grad und frostfreien Nächten) kann es zu Massenwanderungen kommen, so dass wir einen Spontanaufruf starten in unserer WhatsApp Gruppe, falls es noch mehr HelferINNEN benötigen sollte
- Wir organisieren uns vorwiegend über WhatsApp oder auch SMS, da wir teils schnell reagieren müssen, einfache Abfragen so möglich sind. Es ist aber nicht zwingend Voraussetzung!
- **Für Familien mit kleineren Kindern ist der Einsatz an den Wochenenden bzw. morgens, wenn es hell ist - am besten geeignet oder dort, wo nicht zu viel Verkehr herrscht.**
- Um die Einsätze koordinieren zu können, gibt es einen Einsatzkalender, in welchen sich jeder bitte eintragen möchte. Hier ersehen die Projektleiter dann, ob ausreichend Helfer an den Einsatzorten sind oder wir noch einen Aufruf machen müssen, dass der Einsatzort abgedeckt ist. Wir benötigen jeden Tag HelferINNEN!
- **Eine Einweisung erfolgt immer zuerst vor Ort**, so dass jeder weiß, was zu tun ist, wohin die Tiere wandern. Wir zeigen die Terminplanung, die Erfassung der Tiere, die Zählung und alle Details. Für eine Einweisung vereinbaren wir einen Termin mit Euch und nehmen Euch mit.

Was wird benötigt, wenn ich helfen möchte?

- **WARNWESTE! Sicherheit ist oberstes Gebot!**
- Kleidung, die schmutzig, ggf. auch mal nass werden darf (wenn das Gras zu hoch gewachsen ist)
- Festes Schuhwerk, ggf. Gummistiefel
- **Handschuhe (keine gepuderten Einmalhandschuhe)**
- **Taschenlampe** (wenn ihr eine neue Akku-Taschenlampe anschaffen möchtet, so können wir Euch gerne eine Empfehlung geben). Wir empfehlen – mit guter Ausleuchtung.
- **Eimer**, ggf. Tuch, welches über den Eimer passt - es sind aber auch Eimer teils vorort zu finden.
- Smartphone für Fotos / Notizen (sofern vorhanden) oder etwas zum notieren (Zettel, Stift), da die Anzahl und Art der Tiere dokumentiert werden muss (Grünfrosch, Braunfrosch, Kröten, Eidechse etc). Ihr könnt es auch direkt vor Ort via Smartphone in der App erfassen

Das alles erklären wir bei der Einweisung am jeweiligen Einsatzort, welche Tiere wandern, wohin sie wollen (Ablaichgewässer), wo man sie am besten hinsetzen kann (Teichnähe, Wasser usw), damit sie ein wenig Schutz haben und wohin die Rückwanderer kommen u.v.m.

Familien mit Kindern sind herzlich willkommen. Kinder nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.

Was ist dringend zu beachten?

Wir müssen bitte beachten und respektieren, dass kein Privatgelände betreten werden darf, sofern dies nicht ausdrücklich erlaubt wurde und Euch mitgeteilt wird. D.h. keine Einfahrten, Garagen, Gärten etc. betreten, die umzäunt sind bzw. es eindeutig sichtbar ist, dass es Privateigentum ist. Wenn wir Ausnahmegenehmigungen haben – so teilen wir dies bei der Einweisungsrunde mit. Im Zweifel und bei sonstigen Fragen, bitte gerne melden. Das gilt auch bitte für die Pferde/Fohlen auf den Weiden.

Amphibien – was bedeutet das und wann wandern sie und weshalb?

<http://www.biologie-schule.de/amphibien.php>

Hier ist sehr gut dargestellt, wie Laich aussieht, Kaulquappe, was Metamorphose ist etc:

<https://www.pronatura.ch/sites/pronatura.ch/files/2017-10/unterrichtshilfe-froesche-und-co.pdf>

Amphibienschutzzäune an Straßen kennt jeder. Doch was macht die Erdkröte, wenn sie nicht gerade versucht, heil eine Straße zu überqueren? Und warum tut sie das überhaupt? **Erdkröten sind dämmerungs- und nachtaktiv**, tagsüber verbergen sie sich in unterirdischen Quartieren. **Erst in der Abenddämmerung werden Sie aktiv und jagen oder gehen auf Wanderschaft zu ihren Laichgewässern oder zurück in den Landlebensraum.**

Sie kehren immer wieder zu dem Ort zurück, an dem sie selbst geboren wurden. Der Mensch baute Straßen - die Kröte kennt aber nur diesen Weg – sie ist „programmiert“, diesen Weg zu gehen. Sie muss zu ihrem Laichgewässer. Oft finden sie hier den Tod, ob durch überfahren werden oder Barotrauma.

Die Amphibien wandern ab ca. Februar, bei ca. 6-8 Grad und frostfreien Nächten. Grasfrosch, Erdkröte wandern recht früh (Februar/März/) andere Arten etwas später. Die Hauptwanderungen finden von ca. Mitte Februar bis ca. Mitte Mai statt. In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass sich Hin- und Rückwanderungen überschneiden. Auch finden die Wanderungen durch die milden Temperaturen noch früher im Jahr statt. An Regentagen und/oder regennassen Fahrbahnen und bei passender Temperatur- wandern sie gerne und oft in einer Vielzahl. Dieses Jahr sind die

Amphibien so früh dran, dass wir noch gar nicht alle Zäune aktuell aufgebaut haben. Kommt dann wieder ein Kälteeinbruch nach den ersten Wanderungen, stoppt die Wanderung wieder und geht dann bei milden Temperaturen weiter.

Es gibt sehr viel über Amphibien zu berichten – ihr Leben, Lebensräume, Fortpflanzung, Feinde usw. ...usw.. Ein sehr spannendes Thema...

Wer errichtet die Amphibienschutzsäune?

- Freiwillige/Ehrenamtliche, bevor die Wanderungen starten.
- Die Säune werden im Februar errichtet. Ab ca. Mitte März müssen zusätzlich noch Rückwanderssäune errichtet werden an einigen Einsatzorten
- Wir betreuen die Säune bis ca. Mitte Juni eines Jahres, danach werden sie abgebaut

Wer sagt mir, wie das vor sich geht und wo das ist und wohin mit den Amphibien etc.?

- **Es werden Einweisungen an jedem Einsatzort vorgenommen**, so dass jeder neue Helfer/jede Helferin/ weiß, was zu tun ist und wohin mit den Amphibien usw.
- Kinder nur in Begleitung Erwachsener – ebenso mit Warnweste etc. ausgestattet. Falls keine Warnwesten vorhanden, stellen wir welche am Einsatzort zur Verfügung
- Nicht alle Einsatzorte sind für Familien mit Kleinkindern geeignet oder ggf. nur in den Morgenstunden. Wir informieren hierüber

Was ist zu tun am Einsatzort?

- Sofern auch auf der Straße entlang abgesucht werden sollten und die Ablaufgitter kontrolliert werden sollen hat die Straßenrettung Vorrang, da die Tiere an den Säunen und in den Sammeleimern sicher sind.
- Am Zaun: Schutzzaun kontrollieren, d.h. er darf am unteren Rand nicht offen sein – ansonsten kriechen die Tierchen unter dem Zaun hindurch → ggf. Zaun abdichten (Erde/Sand). Wir bitten alle HelferINNEN auch hierauf zu achten
- Der Zaun sollte etwas nach innen gebogen sein, so dass die Tiere ihn nicht überklettern können. Bitte ggf. korrigieren, falls er durch Sturm verbogen ist
- Die Amphibien sind aus den Fangeimer heraus zu holen und in die Nähe oder an das Laichgewässer zu bringen. Meist haben wir eine geschützte Stelle, die wir euch zeigen (Asthaufen, Laubhaufen o.ä.)
- **Bitte möglichst nicht auf der Innenseite des Zaunes entlang gehen am Abend**, da die Tiere teils am Zaun oder in der Nähe sitzen und man sie zertreten würde. Sie können aber auch auf dem Gras sitzen zum Gewässer hin, daher bitte gut ausleuchten immer am Boden, wo man entlang geht.
- Fangeimer - Kontrolle, die an der Zauninnenseite eingegraben sind
- Tiere vorsichtig herausnehmen. Sie verkriechen sich meist unter dem Gras, der Rinde oder dem Sand im Eimer, daher bitte alles herausnehmen, vorsichtig
- Bitte Gras oder Laub oder Rinde immer im Eimer belassen oder hinein packen, falls dies fehlen sollte, da es die Tiere vor Austrocknung schützt und ggf. Fressfeinden
- Falls Gras/Rinde fehlen, bitte auffüllen. Bitte vorsichtig, da Molche sehr „zarte“ Tierchen sind und nicht zerdrückt werden sollen.
- Findet man Frösche, bitte diese im mitgebrachten Sammel-Eimer mit Tuch abdecken, sonst springen sie aus dem Eimer. Am besten umgehend auf die andere Seite setzen.
- **Eidechsen „fauchen“ manchmal – ihr braucht hier keine Bedenken zu haben. Bitte lasst die Eidechsen auf der Seite, auf der man sie gefunden hat und setzt sie dort auf eine nahe gelegene Wurzel, Steinhaufen, Sandhaufen o.ä. – sie mögen sehr gerne sonnige Plätze, Sandhaufen, Steinhaufen etc. – sie wandern nicht mit und sind Zufallsfunde in den Eimern.**

- Alle Amphibien ein-/aufsammeln und auf die andere Seite setzen in das Wasser bzw. Schilf/Seegras, so dass sie geschützt sind- oder dort, wo sie selbst ohne Gefahr weiterwandern können zum Wasser; bei Rückwanderung auf die andere Seite setzen. Wir zeigen Euch am Einsatzort, wo sie hingebacht werden können und wie ihr erkennt, wer wohin wandert.
- Bitte möglichst keine eingegrabenen Eimer herausziehen, da sie genau in Position gebracht sind. Nutzt bitte den Sammeleimer bei eurem Einsatz.
- Der Zaun muss direkt an den Eimer anschließen, so dass die Tiere in den Eimer fallen können. Es muss immer ein wenig Laub / Gras im Eimer sein – die Tiere verkriechen sich darin. Die Eimer müssen mit dem Erdreich abschließen.
- Die eingegrabenen Eimer haben Löcher am Boden, das ist erforderlich, so dass kein Wasser im Eimer stehen bleibt; falls dennoch Wasser im Eimer steht, bitte abschöpfen.
- Es sollte ein Stöckchen in jeden Eimer eingebracht werden, dass Mäuschen herauskriechen können. Wir haben bei uns regulär wenig Molche, die mitwandern, daher können die Stöckchen in jedem Eimer verbleiben und jeder Eimer sollte ein Stöckchen haben.

In Mittershausen auch bitte den Wassergraben mit kontrollieren, da ab und an dort Amphibien im Wasser sind – auch sie werden zum Laichgewässer mitgenommen

Zunächst wandern die Amphibien zum Laichgewässer und nach einigen Tagen Verweildauer im/am Gewässer wandern viele wieder zurück. D.h., dass ab diesem Zeitpunkt Hin- und Rückwanderer eingesammelt werden müssen. Hier ist erforderlich, dass man u.U. sogar 2 Eimer hat, um Hin- und Rückwanderer zu trennen.

Was ist ansonsten zu tun/zu beachten?

- **Dokumentation** (d.h. Zählung der Tiere und Art der Tiere sowie auch tote Tiere) muss bitte von den Helfer/-innen erfolgen. Wie das alles vorzunehmen ist, erklären wir. Es gibt eine Erfassung, die via Smartphone und Notebook, PC vorgenommen werden kann. Sie ist sehr einfach zu bedienen und kombiniert mit dem **Einsatzplaner/Terminkalender**.
- Wir senden Euch diese Informationen zu
- Ist das für jemanden nicht machbar mit der Erfassung auf der Webseite - so ist das kein Problem. Dann bitte alles notieren und an uns weitergeben.
- Solltet ihr nicht sicher sein, welche Art ihr vor euch habt, **macht bitte immer Fotos** und sendet diese zwecks Bestimmung zu.
- Bitte beachtet, dass die Fahrzeuge, die in der Nähe ggf. sind, nicht mit den Taschenlampen geblendet werden dürfen
- **Es dürfen - rein rechtlich gesehen - keine Privatgrundstücke / Einfahrten etc. betreten werden, es sei denn, es gibt eine Genehmigung der Eigentümer! Wir erklären dies ebenso vorort bei der Einweisung.**
- Trotz Pressemitteilungen sind in den Orten teils Bürgerinnen und Bürger verunsichert und beunruhigt, wenn in der Dunkelheit Menschen mit Warnwesten und Taschenlampen, Eimern umhergehen. Daher ist Aufklärung/Information sehr wichtig.

Welche Tiere sind unterwegs/wandern?

Das ist abhängig vom Einsatzort.

Unterwegs sind häufig: Erdkröten, Teichfrösche/Wasserfrösche, Grasfrösche, Bergmolche, Teichmolche, Feuersalamander und Springfrösche

Es können aber auch Kreuzkröte und Knoblauchkröte an einigen Einsatzorten dabei sein. Ab und an sind auch Zauneidechsen (Reptil) im Fangeimer. Die Zauneidechsen verbleiben auf der Fund-Seite. Sie sollen in der Nähe des Fundortes wieder ausgesetzt werden. Wir erklären dies bei der Einweisung.

In der Dokumentation / Terminplaner sind Fotos von den Tieren aufgeführt mit Beschreibung.

Bitte achtet unbedingt darauf, falls Tiere Geschwüre haben oder es Auffälligkeiten gibt - meldet uns dies bitte und macht Fotos.

Bitte macht auch Fotos von der Oberseite/Unterseite, seitlich etc., falls ihr ein Tier nicht bestimmen könnt/nicht sicher seid – es wandern nicht nur Erdkröten – es ist sehr wichtig, da es auch eine seltene/streng geschützte Art sein kann, die sehr wichtig ist für die Dokumentation

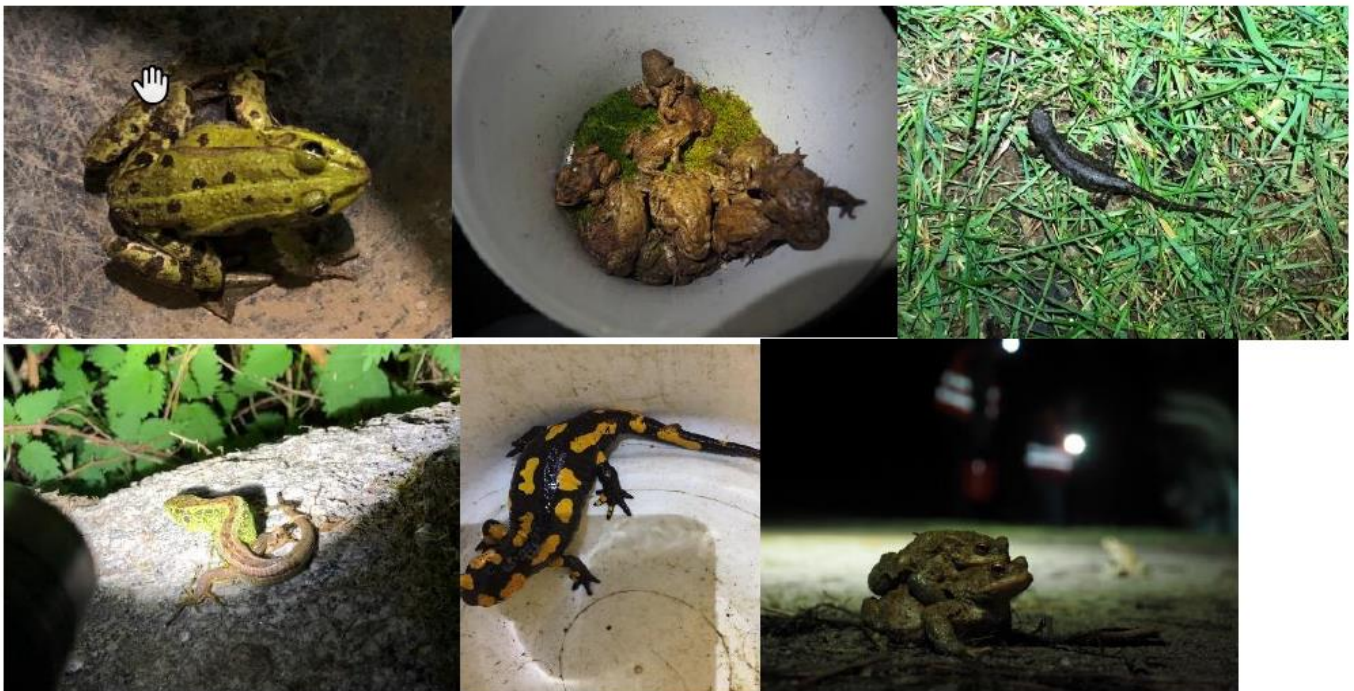
Sollte es während des regulären Wanderzeitraums einen Kälteeinbruch oder eine extreme Trockenphase geben, setzt die Wanderung aus. Dennoch müssen die Fangeimer täglich kontrolliert werden, ob die ein oder andere Amphibie nicht doch im Fangeimer sitzt. Wir informieren dann in der Gruppe.

Helferinnen und Helfer sind dann oft überrascht und fragen sich, weshalb die Fangeimer kontrollieren und nichts ist in den Eimern.

Macht gerne Fotos, wenn ihr nicht sicher seid, welche Art es ist und sendet diese an uns per Email amphibienwanderung@gmail.com oder WhatsApp unter Nr. 0160 9082 4629. Bitte merkt Euch auch den Fundort.

Oft finden sich zur Wanderzeit „Doppelpack“, d. h. das Weibchen trägt das Männchen. Sie sind wechselwarm, wärmen sich gerne auf Wegen und auf Straßen auf, das wird ihnen oft zum Verhängnis. Regulär wandern sie im Doppelpack zum Laichgewässer.

In unserer Erfassung könnt ihr Fotos und Beschreibungen aller Tiere finden, die wir bei uns hier finden.



Weshalb sterben einige Tiere, auch, wenn sie nicht platt gefahren werden?

BAROTRAUMA

Die Tiere sterben durch die abrupt veränderten Druckverhältnisse, die unter dem Fahrzeug entstehen oder auch nahe an einem vorbeifahrenden Fahrzeug entstehen. Dieser entsteht, wenn die Geschwindigkeit mehr als 30 km/h beträgt. Die Lungen der Tiere platzen und sie verrecken langsam und sehr qualvoll. Die Zunge der Tiere hängt dann heraus. Kaum ein Verkehrsteilnehmer weiß das! Vielerorts ist max. Tempo 30 aus diesem Grund angeordnet. In unseren Presseartikeln weisen wir immer wieder darauf hin!

Leider kümmert das einige Verkehrsteilnehmer wenig. Tempo 30 fordern wir auch bei den Behörden zur Sicherheit der HelferINNEN, die an den Strecken unterwegs sind. An Bundesstraßen oder Landstraßen ist Tempo 30 nicht möglich.

Unsere Vernetzung:

Fast alle Helfer sind in den WhatsApp Gruppen mit Namen „Krötenretter“ oder „Amphibien xxx“ enthalten - hier geht es oft schneller bzgl. Informationen und auch Einsatzplanung, wenn's brennen sollte. Es gibt Zeiten, in denen extrem viele Tiere auf einmal wandern - dann können wir jeden Helfer brauchen und informieren per WA

Wir werden aber auch Email oder SMS nutzen für alle diejenigen, die kein WA nutzen.

In die Verteiler werdet ihr aufgenommen, sofern ihr uns dies gestattet.

Wichtig zu wissen:

<https://www.bmu.de/themen/natur-biologische-vielfalt-arten/artenschutz/nationaler-artenschutz/instrumente/besonderer-und-strenger-artenschutz/zugriffsschutz/>

Beseitigung und Entschärfung von Todesfallen im Bereich von Gebäuden, **wie Lichtschächte vor Kellerfenstern und außenliegende Kellerabgänge**. Amphibien die in Lichtschächte fallen, können aus diesen aufgrund der steilen, häufig auch glatten Wände nicht mehr entkommen, aber auch die Stufen von Kellerabgängen können schwer zu überwindende Barrieren darstellen (regelmäßige Kontrollen auf gefangene Tiere). Lichtschächte können durch feinmaschiges [Drahtgewebe](#) abgedeckt werden.

Benötigt es Genehmigungen zum Aufstellen der Amphibienschutzzäune und auch bzgl. des Shuttle-Services?

JA!

Für die Errichtung der temporären Schutzzäune benötigt es eine Genehmigung der Behörden, die wir einholen sowie auch für das temporäre Einfangen/Herübertragen der Amphibien in diesem Zeitraum. Durch unsere HelferINNEN.

Außerhalb dieses Zeitraums dürfen keinerlei Tiere gefangen, entnommen werden usw., da ist im Bundesnaturschutzgesetz geregelt

Schutzstatus von Amphibien

Naturschutzrechtliche Zugriffsverbote

§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG untersagt, wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten (dazu gehören auch die streng geschützten Arten) nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten.

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) „besonders“ und auch „streng“ geschützt.

Besonders geschützte Amphibienarten:

Feuersalamander, Bergmolch, Fadenmolch, Teichmolch, Erdkröte, Grasfrosch, Teichmolch, Seefrosch.

Besonders und gleichzeitig streng geschützte Amphibienarten:

Kammolch, Wechselkröte, Kreuzkröte, Laubfrosch, Moorfrosch, Springfrosch, Kleiner Wasserfrosch, Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte.

Bin ich bei den Einsätzen versichert?

- NABU Mitglieder sind nach den NABU Richtlinien versichert
- Nicht-Mitglieder sind nicht in der NABU Mitgliederversicherung versichert

Desinfektion

Wird man an mehrere Einsatzorten tätig an einem Abend, so sind die Schuhe und Handschuhe zu desinfizieren (70% Ethanol)